



fröhlicher **kreis**

Zeitschrift der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

#1-2/2012



Inhalt

- Wiener Kathreintanz 2011 ..2
- Der Wert des Volkstanzes ...4
- Schützenball in Grundlsee..5
- Aus dem Dornröschenschlaf erwacht7
- Die Streichzither.....9
- Volkstanzwoche Ehrental.. 10
- Die Garde der Stadt
Bad Ischl..... 12
- Muttertag..... 13
- „Vorbildlicher Einsatz zur lebendigen Brauchtumpflege“ 16
- Studenten tanzen..... 17



WIENER KATHREINTANZ 2011

Gunhild Kayser

PRACHTVOLLES AMBIENTE

Der Wiener Kathreintanz fand am 26. November 2011 schon zum 62. Mal statt. Für den Austragungsort konnte nach einem Ausweichlokal wieder ein prachtvolles Ambiente in der Wiener Innenstadt gefunden werden. Das Palais Ferstel nahm uns als Veranstalter und die Volkstänzerinnen und Volkstänzer sehr freundlich in den prunkvollen Räumlichkeiten auf.

Nach dem Einmarsch und der Begrüßung der Ehrengäste erfolgte die feierliche Eröffnung durch das Jungdamen- und Jungherrenkomitee. Die 36 jungen Tänzerinnen und Tänzer hatten sich im November mehrmals getroffen, um die von Else Schmidt eigens zusammengestellte Choreografie einzustudieren. Die Aufführung der schwungvollen Polka gelang wunderbar und dem langen Applaus der Zuschauerinnen und Zuschauer zufolge, bereitete es ihnen ebensoviel Freude beim Zusehen, wie uns beim Tanzen. Vom ersten Walzer an war die große Tanzfläche bis zum Schluss immer sehr gut gefüllt, sodass im großen Ferstelsaal viele Tanzlustige sich zu unterschiedlichen Klängen bewegten. Während des Abends spielten mehrere Gruppen: Lax-Blech machte den Anfang, die Tanzmusik Kaiserspitz, die Schankpartie und das Rot-Gold-Trio begeisterten mit schwungvollen und ruhigen, schnellen und langsamen, bekannten und weniger bekannten Rundtänzen und Figurentänzen.

VERSCHIEDENE MUSIKANGEBOTE

Sowohl im großen Ferstelsaal, als auch im Arkadenhof wurde durchgehend musiziert, sodass die Tänzerinnen und Tänzer

zwischen den beiden Tanzflächen beständig hin und her wechselten. Im Arkadenhof wurden zwei besondere Programmpunkte geboten: Nachdem die Tanzmusik Kaiserspitz schon zu Beginn das Publikum mit Wunschtänzen verzaubert hatte, spielten wieder Studierende der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Geigen, Steirischer Harmonika, Harfe und Bassgeige schwungvoll zum Tanz auf, wodurch sie das neugierige Publikum in beste Stimmung und Schwingung versetzten. Im Anschluss daran konnte man den Wienerliedern des Duos Tesak & Blazek lauschen. Eine große Menge aufmerksamer Zuhörerinnen und Zuhörer bildeten einen Halbkreis um die beiden Musiker und hingen wahrlich an ihren Lippen. Auch die Plätze auf der Stiege mit sehr gutem Blick auf die darunter liegende „Bühne“ waren die meiste Zeit vergeben. Die Möglichkeit, das Tanzgeschehen von diesem Aussichtspunkt zu betrachten, wurde den ganzen Abend von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern gerne in Anspruch genommen.

Einige Tische im Portico luden zum Verweilen, Plaudern oder Ausruhen ein und verschiedene kleine Köstlichkeiten standen zur Stärkung zur Verfügung. So erlitt auch die Tischdekoration im Laufe des Abends einen enormen Schwund, bestand sie doch aus frischem Lebkuchen, der von den Ballbesucherinnen und -besuchern aufgegessen wurde.

SCHON TRADITION: DIE QUADRILLE

Als Höhepunkt des Abends tummelten sich im großen Ferstelsaal viele gut gelaunte Tänzerinnen

und Tänzer bei der Quadrille. Unter der hervorragenden Anleitung von Peter Seifert wurden alle sechs Touren getanzt, wobei auch der anschließende Galopp nicht fehlen durfte.

Nach dem letzten Tanz versammelten sich alle zum Schlusskreis, wodurch der Ball stimmungsvoll mit dem gemeinsam gesungenen Andachtsjodler offiziell beendet wurde. Wer dann noch immer nicht genug vom Tanzen hatte, fand im Arkadenhof noch weitere Gelegenheit dazu, denn die Studierenden ließen sich nicht lange bitten und packten noch einige Schmankerln aus ihrem Repertoire aus. So konnte der Abend beschwingt ausklingen, bis es dann Abschied nehmen hieß von den wunderschönen Räumlichkeiten des Palais Ferstel. Doch wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, wenn es am 1. Dezember 2012 im Palais Ferstel wieder heißt: „Alles Walzer!“

Jetzt bleibt noch herzlichen Dank an Else und das ganze Team des Vorstandes der Arge Volkstanz Wien für die gelungene Organisation dieses großartigen Balles zu richten! ●



Editorial

Jetzt haben wir es endlich geschafft den Fröhlichen Kreis in Farbe herauszubringen. Motor und treibende Kraft war natürlich Helmut Jeglitsch. Dabei wurde auch das Layout entsprechend verändert (und, um den Jeglitschigen Ordnungsvorstellung zu entsprechen, die Erscheinungsreihenfolge verändert, damit die jeweilige Nummer immer am Quartalsanfang erscheint. Das hat jetzt eine Doppelnummer zur Folge).

Das Ergebnis ist, wie immer, Geschmackssache. Darüber lässt sich trefflich diskutieren. Dafür stehen wir auch (in Grenzen) zur Verfügung, ebenso wie für entsprechende Nachjustierungen. Aber eine alte Weisheit meint ja, dass es besser sei, das Zweitbeste zu haben, als vom Besten zu träumen. Daraus abzuleiten, dass wir lieber den „Spatz in der Hand ...“ haben, ist allerdings unzutreffend.

Ein relativ großer Beitrag widmet sich dem Thema „Tanz in der Kirche“. Volksnahe Priester und modern sein wollendes Kirchenvolk möchten gerne ihre überschäumende Lebensfreude sich selbst und dem lieben Gott demonstrieren. Und warum soll man ja nicht? Ich zweifle keine Sekunde daran, dass Gott, dessen Gedanken und Wege nicht die Unseren sind

(Jes. 55,8) das auch irgendwie erträgt. Gelegentlich könnten wir uns aber auch daran erinnern, dass „alles seine Stunde hat“ (Koh. 3,1-8) und eben nicht immer alles zusammen gehabt werden muss. Die liturgische Feier ist Gedächtnis des letzten Abendmahles. Dass dabei getanzt wurde, ist zumindest nicht überliefert. Und gehört auch, anders als etwa in der afrikanischen Kirche, nicht zu unserer Kirchentradition. Ich staune immer, wie Menschen, die von sich aus permanent Tradition reklamieren, dann doch, wenn's passt, es sie überkommt oder das Wetter umschlägt, der freien Verfügbarkeit und Willkür das Wort reden. Und mag's auch - wie es in dem Artikel heißt - noch so „herzberührend“ sein.

Die kommende Wahl eines neuen Vorstandes, die bei der heurigen Generalversammlung Ende April in Leibnitz stattfinden wird, wirft ihre Schatten voraus. Es wird sicher, über den Vorsitz hinaus, eine Reihe von Veränderungen geben. All jene, denen die BAG am Herzen liegt, sollten jedenfalls zu dieser GV kommen, da hier wirklich Weichen für die Zukunft gestellt werden.

Herbert Zotti

DER WERT DES VOLKSTANZES



Peter Seifert

Voriges Jahr fand in der Generalversammlung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien eine interessante Diskussion über den Wert unseres Volkstanzes statt – ausgehend von der notwendigen Preisgestaltung der Eintrittskarten für den Wiener Kathreintanz. Die Ergebnisse möchte ich folgendermaßen zusammenfassen.

Der Kathreintanz ist das größte und bedeutendste Volkstanzfest in Wien und Umgebung. Der Ausdruck „Ball der österreichischen Tänze“ ist eine gute Definition, wie wir dieses festliche Ereignis empfinden und was wir erwarten. Überlieferte Volkstänze, meist in ländlicher Umgebung entstanden, gewachsen und verändert, werden an einem einzigen Abend im Jahr in einem schönen und historisch bedeutsamen Saal an einem Ort mitten in der Stadt getanzt. Wir verstehen uns zwar als Minderheit, aber keinesfalls als gesellschaftliche Randgruppe, die nur am Stadtrand auf Waldwiesen, in Gemeindegärten und auf Kirchenvorplätzen ihre Daseinsberechtigung hat und sich nur dort wohl fühlt. Volkstänzerinnen und Volkstänzer stammen aus allen Bevölkerungsgruppen und sozialen Schichten, das Du-Wort zwischen uns ist flächendeckend verbreitet. Die gesellschaftsverbindende Funktion wird nicht beschworen, sondern ganz einfach gelebt, von Fest zu Fest und von Gruppe zu Gruppe. Wenn wir ein besonderes Fest feiern, das gesellschaftlich relevant sein will, dann muss es uns auch etwas Besonderes wert sein, ideell und finanziell. Der Vergleich mit einem Kinobesuch an einem ganz normalen Abend hat schließlich überzeugt – abgesehen von den wirt-

schaftlichen Notwendigkeiten für einen verantwortungsvollen Veranstalter.

Am Kathreintanz selbst war dann das Haus voll, die Stimmung ausgezeichnet. Fazit: Neben anderen großen kulturellen Veranstaltungen und Bällen hat sich der Kathreintanz mitten im Stadtzentrum von Wien als einmalige, unverwechselbare Veranstaltung mit ganz eigenem Profil etabliert. So wird dieser Ball auch über unsere Volkstanzkreise hinaus als Ereignis wahrgenommen! Unser Merkmal: Alle kommen, um aktiv zu tanzen und nicht, um zuzuschauen, wie bei manchen Bällen, wir leben sichtbare Lebensfreude, wir bilden und erleben Gemeinschaft und überspringen Gruppengrenzen – jede kann mit jedem ein Tänzchen wagen. In unseren Kreisen hat ehrliche Begegnung mit Menschen anderer Kulturen schon längst und unverkrampft stattgefunden. Wer mit anderen getanzt hat, hat bereits einen Teil ihres Wesens und ihrer Eigenart erkannt und wird nicht schlecht über sie reden. Wir pflegen beim Volkstanz auch eine Tradition, nicht in erster Linie, sondern zusätzlich. Ständige Nabelschau und zweifelnde Selbstanalyse bringt dem Volkstanz nicht wirklich viel und ist auch für Junge nicht attraktiv. Wir können selbstbewusst sagen: „Wir leben und bilden eine offene und ehrliche Gemeinschaft und sind dadurch, beim Betrachten des Zustands unserer Gesellschaft, heute ein wichtiger und stabilisierender Faktor.“ ●

SCHÜTZENBALL IN GRUNDLSEE

Helmut Jeglitsch

EINBINDUNG IN DAS „SCHÜTZENJAHR“

Das Ausseer Regionalfernsehen informiert: „Der Ball der Schützengesellschaft Grundlsee hat schon eine lange Tradition. Früher endete das Schützenjahr mit dem so genannten „Ausschießen“ am Faschingssonntag. Nach dem Schießen fand der Schützenzug statt. Dieser führte, angeführt von den Pfeiferlbuam, gefolgt von den Schützen mit den „Zielern“ von der Schießstätte im Gaiswinkel durch den Ort zu den Wirtshäusern und endete mit dem Schützenball im Gasthof Schraml. In den Wirtshäusern wurde vom „Zieler“ die Scheibe verlesen – eine lustige Geschichte aus dem vergangenen Jahr, dem Faschingbrief ähnlich. Bei diesem Ball spielte bis Anfang der Neunzehnsiebziger Jahre die Grundlseer Geigenmusi unter den bekannten Musikanten „Gasperl Adolf und Liacht Sepp“.

Der Ablauf änderte sich im Laufe der Zeit. Der Termin wurde auf den Samstag vor dem Faschingssonntag vorverlegt, und der Schützenzug findet nur mehr symbolisch als Einzug der Schützen mit der Schützenfahne in den Ballsaal statt. Die Scheibengeschichte ist aber noch immer wichtiger Bestandteil. Die Schützengesellschaft hat darauf bestanden, auf gängige Tanzmusik mit Verstärkern zu verzichten und die traditionelle Geigenmusi beizubehalten. Das war eine richtige Entscheidung, denn in den letzten etwa 20 Jahren ist es gelungen, den Ball mit den „Citoller Tanzgeigern“ (früher „Steirische Tanzgeiger“) wieder zu einem der beliebtesten Bälle der Region zu entwickeln. Und so hat er noch immer Bestand.“¹⁾

ALTE TRADITION WIRD FORTGEFÜHRT

Es ist tatsächlich ein Ereignis besonderer Art, das hier stattfindet: Die formelle Eröffnung des Balls dauert relativ lang, und alles findet ohne jede Ton-technik statt. Wen das interessiert, der muss schon sehr genau hinhören. Die Ergebnisse des Ausschießens werden verkündet, jede Schützin und jeder Schütze darf sich ein auf einer Stange befestigtes



Seidentuch aussuchen, und dann erfolgt der Einmarsch (der „Schützentanz“) der Schützengesellschaft mit diesen Fahnen und unter Vorantritt von Pfeifern und Trommlern. Anschließend beginnt das Tanzen, heuer zum 25. Mal unter den Klängen der Citoller Tanzgeiger – die sicher nicht näher vorgestellt werden müssen.

So etwas von voll habe ich noch nicht erlebt. Auf der Tanzfläche hat man bei jeder kleinsten Bewegung sofort Körperkontakt mit anderen Paaren. Dabei aber keine Aggression, kein Durchsetzungsversuch, jeder bleibt kontrolliert. Es ist eng, und danach richtet man sich. Festes Schuhwerk mit Zehenschutz ist zweckmäßig, andere haben auch Treter an. An den Tischen sitzen die Gäste teilweise übereinander. Mitten im Gewühl balancieren die Kellnerinnen mit bewundernswertem Geschick Teller, Gläser und Flaschen. Draußen im Freien hat es minus 20 Grad, drinnen dampft es. In der Garderobe hängen an jedem einzelnen Haken sechs und mehr Mäntel oder „Schladminger“.

Die Trachten, die getragen werden, sind nicht das, was man anderswo unter „Tracht“ versteht. Es ist die Kleidung, die hier zu besseren Anlässen angezogen wird oder auch ohne Anlass einfach so. Dass Dirndl, Lederhosen und Hüte auf Männerköpfen vorherrschen, ist kaum erwähnenswert. Etliche Gäste von auswärts, darunter Bekannte aus mehreren Bundesländern und andere Ausländer aus noch weiterer Entfernung, werden locker integriert.

URWÜCHSIGE STIMMUNG

So etwas von Stimmung habe ich auch noch nicht erlebt. Die Citoller heizen ordentlich ein²⁾, aber die Besucher – mit einer Altersmischung quer durch den Garten – bringen auch alle

1. Quelle: <http://www.orf.at/wordpress/?p=40532>, abgerufen am 14.2.2012

2.) Aus der Original-Pressenotiz: „Den Schützenball 2013 spielen wieder die Citoller Tanzgeiger – soviel ist sicher. Bei minus 26 Außen- und plus 33 Innentemperatur.“



Voraussetzungen mit. Es wird gesungen, gepascht, gestampft, die Wände zittern und Wolken von Staub und Schweißdunst hängen im Raum. Geraucht wird auch, aber wenig. Es wird übrigens auch getanzt, ohne besonderes Programm, nur das, was hier der Brauch ist und was in dem Gedränge gerade noch halbwegs geht, darunter viele Landler und Steirische. Dass es sich dabei jeweils um die Ausseer Ausprägungen dieser Tanzformen handelt, braucht man nicht dazu zu sagen, in dieser Gegend geht das gar nicht anders. Gegen Mitternacht kommen noch „La Paloma“ und ähnliches dazu.

Gegen 02:00 Uhr, für meine Verhältnisse extrem spät, war für uns Schluss. Wir waren froh, dass der Dieselmotor des Autos die Gnade hatte, trotz Eiskälte anzuspringen und mit uns ins Quartier zu fahren. Wann die Musik schlafen gegangen ist, weiß ich nicht. Vielleicht überhaupt nicht.

Für Hardcore-Volkstänzer, die ihr erlerntes Können und Wissen zelebrieren wollen, ist das nichts. Dazu ist viel zu wenig Platz, und das interessiert auch niemanden. Aber die Stimmung, die hier herrscht, ist wie ein Erdbeben: Ungewaltig, ungesteuert und einfach da. Ein außergewöhnliches Erlebnis.

WISSENSCHAFTLICHE SICHTWEISE

Dieser Text stellt die oberflächlichen und emotional gefärbten Eindrücke eines Tänzers und Ballbesuchers dar. Wer es ausführlich und mit wissenschaftlicher Genauigkeit wissen will, kann nachlesen in: Nicola Benz, Else Schmidt: „Schützentanz in Grundlsee – Beobachtungen zu einem Tanzbrauch im Ausseerland“, in „Jahrbuch des österreichischen Volksliedwerkes 2011“, Seiten 156 – 177. Ich danke Nicola Benz für diesen Hinweis und für viele Fotos.

Die Teilnahme von angereisten Außenstehenden und noch mehr die wissenschaftliche „teilnehmende Beobachtung“ bergen immer die Gefahr in sich, dass das Brauchtum sich allein durch diese Beobachtung und anschließende mediale und/oder wissenschaftliche Berichterstattung verändert. Beides kommt hier vor (auch dieser Beitrag in unserer Zeitschrift gehört dazu), scheint aber keine nennenswerten Auswirkungen zu haben. In Grundlsee wird ganz selbstverständlich

auch zeitgemäße Kommunikationstechnik benützt, wenn auch etwas zwiespältig: Die Veranstaltungen werden in allen regionalen Medien angekündigt, es gibt eine Verbandswebsite <http://www.salzkammer-schuetzen.at/>³, es gibt regen Mailverkehr, aber die Sitzungsprotokolle des Schützenvereins werden in altertümlicher Frakturschrift abgefasst. Insgesamt handelt es sich sichtlich nicht so sehr um bewusste Brauchtumpflege, sondern eher um den Ausdruck eines inneren Bedürfnisses der ansässigen Bevölkerung, das stark genug ist, dass Einflüsse von außen gut verarbeitet werden und keinen „Schaden“ anrichten .

3. Diese Website wurde von einer in Bad Goisern ansässigen Werbeagentur eingerichtet. Diese wirbt mit dem Logo „Werbegams“ – abgeleitet von dem im Salzkammergut häufig vorkommenden Familiennamen „Gamsjäger“.



Musikanten in der Schießstätte

Foto: Servus TV



AUS DEM DORNRÖSCHENSCHLAF ERWACHT...

Pfarrkirche Appenzell, August 2011

Erika Koller

Im Abschlussgottesdienst der Rotholz-Tanzwoche 2009 meinte der Pfarrer in seinem Predigtwort: Eigentlich ist es erstaunlich: Die ganze Woche habt ihr viel getanzt, doch hier im Gottesdienst singt und musiziert ihr. Zwar sehr schön, doch den Tanz bringt ihr nicht mit!

Bei diesen Worten erinnerte ich mich wieder an den Reigen vor einigen Jahren anlässlich der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung in der Kathedrale in St. Gallen. Wieder zu Hause wandte ich mich sofort an Rosemarie Schilter. Ihr Erstaunen über meine Nachfrage, die Freude, dass sich überhaupt jemand daran erinnert und die sofortige Bereitschaft, die Unterlagen herzurichten, habe ich bis heute nicht vergessen. Knapp einen Monat später in der Turnersee Tanz- und Musikanten-Woche habe ich ihn dann zum ersten Mal mit acht Paaren, davon einige vom Leiterteam, für den Abschlussgottesdienst eingeübt. Vor allem aus den Echos der Mitwirkenden und auch der Gottesdienstbesucher war tiefe Freude zu hören. Im darauf folgenden Sommer hatte der Reigen nun auch zum Abschluss der Tiroler-Tanzwoche im Gottesdienst seinen Platz. Mittlerweile aus Kärnten und Tirol von verschiedenen Tanzleitern mitgenommen, wurde der kirchlichen Reigen unter anderem im Burgenland, in der Steiermark und in Südtirol - Mals und Ritten - „getanzt“. Es überrascht oft die Beteiligten, wie herzberührend das Vortragen dieses Reigenes auf sie selber wirkt. Im letzten Sommer zum 15-Jahr-Jubiläum des Appenzeller Ländlerfestes fand ich

es an der Zeit, den Reigen „nach Hause zu holen“. Obwohl in unserer Pfarrkirche noch nie „so etwas“ gemacht wurde, bekam ich schnell die Zustimmung des Pfarrers und des Organisations-Komitees. 10 Tanzpaare aus unserer Gruppe und aus den Nachbarkantonen, mit dabei auch Rosemarie und Viktor Schilter, trugen den Kirchlichen Reigen zum Gotteslob im wahrsten Sinne des Wortes vor den Altar.

In Erinnerung zu rufen unter www.trachtenverein-ai.ch „vergangene Anlässe“.



Wie entstand der „Kirchliche Reigen“?

Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung findet an einem Juniwochenende jedes Jahr in einem anderen Kanton statt. Im Jahre 2002 war diese Versammlung in der Stadt St. Gallen. Im Vorfeld wurde für diesen Anlass ein Organisationskomitee gebildet mit Arbeitsgruppen für verschiedene Teilgebiete. Unter anderen gab es eine Arbeitsgruppe Festgottesdienst. Diese wollte einen festlichen Gottesdienst für Reformierte und Katholiken in der Kathedrale gestalten. Das Thema war schnell gefunden: Freude an Brauchtum, Gesang, Musik, Tanz und Tracht. Neben Musik und Gesang sollte auch ein passender Tanz zum Gottesdienstablauf gehören. Da nach Ansicht der Arbeitsgruppe kein allgemeiner Volkstanz in einen Gottesdienst passt, suchte sie das Lied „In dir Freude“ aus, das im evangelischen und katholischen Kirchengesangbuch zu finden ist. Als Tanzleiterin der Trachtengruppe St. Gallen-Stadt sollte ich versuchen, zu diesem Lied eine Choreographie zu schaffen.

Es war wichtig, dass unsere Frauen sowohl in der Werktags-, wie in der Festtracht mit den Radhauben mittanzen konnten. Das hiess, es durfte keine Bewe-

gung vorkommen, bei der die Radhauben stören. Als zweites prüfte ich die Tanzmöglichkeiten in der Kathedrale. Hierauf befasste ich mich intensiv mit der Melodie und dem Liedinhalt. Aus diesen Vorgaben entstand dann meine Choreographie des „Kirchlichen Reigen“.

Geprobt haben wir mangels Tonträgern und Musikanten nur mit Zählen der Schritte. Erst bei der Hauptprobe in der Kathedrale und später im Gottesdienst spielte uns der Organist die Melodie perfekt auf der Orgel. Mitgemacht haben 10 Paare in Tracht, sechs Paare im Mittelgang und je zwei auf beiden Seiten des Altars. Der damalige Obmann der Schweizerischen Trachtenvereinigung und reformierte Pfarrer stand einer Tanzaufführung in einem Gottesdienst sehr skeptisch gegenüber. Nach dem gelungenen feierlichen Gottesdienst kam der Obmann persönlich zu mir und meinte: „Dieser Tanz war sehr gediegen – Gratulation!“ Dieses Lob freute mich besonders. Nach dem Fest legte ich die Notizen auf die Seite. Ich dachte nicht mehr daran bis ins Jahr 2009, als Erika Koller aus Appenzell mich auf diesen Tanz ansprach. Rosmarie Schilter

Kirchlicher Reigen		Rosmarie Schilter	
Zwei Paare in Reihen, Wasser		Alter	
Schritte:	Dreischritte, S + M rechts zusammen	Paar 1	> <
Aufstellung:	in Reihen, Paare gegenüber	Paar 2	> <
	Gesicht A + Burche (B)	Gesicht T + Mädel (M)	
Satz:	Takt:	Aufstellung:	
1. Durchmarsch:			
A1	1-4	>	<
		>	<
	5-8	U	V
		U	V
A1 B1	9-12	U	V
		U	V
	13-16	U	V
		A	A
B1	17-20	T	L
		T	L
	21-24	T	L
		T	L
B1 W1	25-28	L	T
		L	T
	29-32	L	T
		L	T
2. Durchmarsch:			
A2	1-4	>	<
		>	<

Satz:	Takt:	Aufstellung:	
3-4		U	V
		U	V
A2 W1	5-12	U	V
		U	V
	13-16	U	V
		U	V
B2	17-20	T	L
		T	L
	21-24	T	L
		T	L
	25-28	T	L
		T	L
B2 W1	29-36	T	L
		T	L
	37-40	T	L
		T	L
Stadltag	AA - BB - AA - BB		
Melodie	Kirchenlied "In dir ist Freude" von Giovanni G. Gastoldi 1581		
Tanzlager	Im heutzutage kein Tanzlager (für Proben Kirchenlied mit Gesang im Internet gefunden)		
Choreographie	Rosmarie Schilter, St. Gallen, Schweiz, 2002		
Beschreibung	Rosmarie und Viktor Schilter, 08.02.2009, überarbeitet 01.02.2012		
Anmerkung	Der Tanz wurde 2002 am Festgottesdienst für die Delegiertenversammlung der Schweiz. Trachtenvereinigung in der Kathedrale St. Gallen aufgeführt		

DIE STREICHZITHER



Helmut Jeglitsch

„KAMMERZITHERSPIELER“

Ein kleiner Literaturfund: In einem schmalen Büchlein (84 Seiten in kleinem Format, Wien 1968, mit Druckerlaubnis des Erzbischöflichen Ordinariates Wien) setzt der Priester Johannes Lanner (geb. 23.10.1902) seinem Vater Hans Lanner (5.12.1873 - 14.2.1964) ein Denkmal. Dieser Hans Lanner war von Beruf Holzknecht, später Holzmeister, in Reichenau an der Rax. Nebenbei war er ein erstklassiger Zitherspieler und auch Komponist. Reichenau war zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein beliebter Ferienort des österreichischen Hochadels, und Hans Lanner wurde immer wieder in die Villen und Schlösser hoher und höchster Herrschaften geholt, um dort seine Kunst vorzutragen. Schließlich wurde er von Kaiser Karl zum „Kammerzitherspieler“ ernannt.

Hans Lanner beherrschte neben der „Wiener Zither“ auch noch andere Musikinstrumente, darunter die „Streichzither“ (auch „Tischvioline“ oder „Herzgeige“ genannt). Die Streichzither wurde 1823 von Johann Petzmayer in München erfunden



Hanns Lanner beim Spiel der Streichzither

und war in der Folge in ganz Bayern sehr verbreitet. Zunächst hatte sie drei Saiten, etwas später kam eine vierte Saite (Geigenstimmung) dazu. Zur Zeit des Hans Lanner war diese Mode wieder vorbei und die Streichzither schon sehr selten geworden.

TONDOKUMENTE SIND ERHALTEN

In dem von Johannes Lanner verfassten Buch ist für uns eine Passage auf den Seiten 77 und 78 von Interesse: „Am 23. Dezember dieses Jahres [Anmerkung: 1963, Hans Lanner war bereits 90 Jahre alt] kam noch eine große Überraschung: Im Auftrag des österreichischen Unterrichtsministeriums war Herr Franz Schunko erschienen mit einem Techniker, der mit einem Magnetophon Aufnahmen für Streichzither machen sollte. Zufällig hatte man erfahren, daß der Vater dieses seltene Instrument spielen kann. Im letzten Augenblick mußte mein Bruder aus Hirschwang zu Hilfe kommen, weil die Gäste auch ein Duo für Zither und Streichzither aufnehmen wollten. Tief verschneit lag das Haus. Zur Erinnerung machte Herr Schunko noch schöne Farbbilder vom Vater (Bild). Wer hätte gedacht, daß diese Bilder die letzten vom Vater sein sollten?“

Der Volksmusiksammler und -forscher Franz Schunko war Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz seit deren Gründung 1960 bis zu seinem Tod 1976. Im „Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften“ lagern zahlreiche von ihm gesammelte Tondokumente. ●

VOLKSTANZWOCHEN EHRENTAL

Andreas Jamnig

Der Tanz gehört schon seit Jahrhunderten zu unserer Kultur. Immer wieder wurden diverse Tänze neu erfunden, weiterentwickelt und wieder vergessen. Diejenigen, die bis heute bekannt sind, wurden über Jahre hinweg aufgezeichnet, um sie auch der Nachwelt erhalten zu können. Volkstanz- und Brauchtumsgruppen nutzen diese Aufzeichnungen um Tänze zu lernen und diese in ihrer Region, in ganz Österreich und mitunter weltweit aufführen zu können und somit österreichische Kultur zu verbreiten.

Für Auftritte wird aber allgemein ein gewisses Maß an Gleichmäßigkeit und Genauigkeit innerhalb der Gruppe vorausgesetzt, wodurch das Volkstanzvielfach zu einem Auswendiglernen von Figurabläufen wird. Für Kreativität und Einfallsreichtum, wie man sie heute beim Fox beobachten kann, ist selten Zeit.

Diesem Umstand hat sich die Landjugend Kärnten angenommen und in ihr Programm für die Volkstanzwoche in Ehrental integriert. Sie findet jedes Jahr in den Semesterferien der Kärntner statt und wird von begeisterten jungen Tänzerinnen und Tänzern besucht.

Die Landjugend Kärnten zählt mit 3900 Mitgliedern in 82 Ortsgruppen zu den größten und aktivsten Jugendorganisationen Kärntens. Die jungen Persönlichkeiten aus dem ländlichen Raum planen, organisieren und managen eine

Vielfalt an Veranstaltungen, Seminaren, Kursen und Wettbewerben. Dies dient als Grundlage zur Entwicklung und Weiterbildung eines jeden jungen Menschen. Das vielfältige Angebot der Landjugend Kärnten bietet somit den Jugendlichen eine sinnvolle, lehrreiche und attraktive Freizeitgestaltung.

Die Volkstanzwoche Ehrental bietet neben den Tanzkreisen, die im Allgemeinen aus rund 15 Tanzpaaren bestehen ein vielfältiges Zusatzprogramm. So können sich die Teilnehmer für eine von fünf Neigungsgruppen anmelden: Schuhplatteln, Musikanten, Moderner Tanz, Jugend singt und Kreativtanz. Weiters findet jedes Jahr ein Eisstockturnier statt und den krönenden Abschluss bildet der Abschlussabend, bei dem die Tanzkreise und Neigungsgruppen ihre Fortschritte zeigen.

Besonders interessant ist die Neigungsgruppe Kreativtanz, weil sich die Referenten vorgenommen haben, jedes Jahr einen neuen Tanz zu kreieren, was viel Können und Arbeit erfordert. Zu Beginn wird den Interessierten ein Musikstück vorgespielt, das als Rohgerüst und erster Leitfaden dient. Und dann sind Ideen gefragt. Zunächst dauert es Stunden bis überhaupt irgendein Anfang gefunden wird, aber im Laufe der Woche kommt es immer wieder zu Aha-Erlebnissen, lustigen Zwischenfällen und Missgeschicken, die schlussendlich unter Aufsicht der geschulten Augen der Referenten zu einem Tanz werden.

Unter anderem sind so mittlerweile recht bekannte Tänze wie die „Handy Mazur“ (2004) – der Spieler lernte die Melodie über ein Handy – und „Da Ausegrosa“ (2005) – ständiger Partnerwechsel – entstanden. „Da Aufgedrahte“, der seinen Namen von den zahlreichen und schnellen Drehungen hat, wurde 2009 kreiert. In diesem Fall versuchten ein paar begeisterte Fox-Tänzer Figuren aus dem Fox zur Volksmusik zu tanzen, was nach einigem Probieren auch gelang.

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHER VOLKSTANZ

JAHRESTAGUNG 2012

(Mit Neuwahl des Vorstandes!)

● LEIBNITZ/STEIERMARKE, HOTEL ZUR ALTEN POST

Samstag, 28.4.2012
10:00 Uhr – 17:00 Uhr

RAHMENPROGRAMM:
Freitag, 27.4.2012
Besichtigung Isis-Tempel und Frauenberg

Samstag, 28.4.2012
20:00 Uhr Südsteirisches Volkstanzfest
(60 Jahre Arge Steiermark)

Sonntag, 29.4.2012
Besichtigung Harmonikabau Jamnik,
Weingut Riegelnegg

AUSGANGSSTELLUNG:

Tänzerin (Tn) rechts neben Tänzer (Tr), gewöhnliche Fassung in Tanzrichtung gewendet.

AUSFÜHRUNG:

1. TEIL

Takt 1-2: Mit den äußeren Füßen beginnend zwei Wechselschritte in Tanzrichtung.

Takt 3-4: Lösen der gewöhnlichen Fassung, die Handfassung (Linke des Tr und Rechte der Tn) bleibt. Der Tr dreht die Tn unter den gefassten Händen mit vier Dreherschritten zweimal nach rechts, wobei er mit vier kleinen Gehschritten der Tn folgt.

Takt 5-6: Wie Takt 1-2.

Takt 7-8: In der gewöhnlichen Fassung mit vier Dreherschritten zwei Umdrehungen nach rechts.

Takt 9.10: Wie Takt 1-2.

Takt 11-12: Lösen der gewöhnlichen Fassung, die Handfassung bleibt. Während der Tr unter den gefassten Händen mit vier Schritten eine halbe Drehung um die eigene Achse nach rechts vollführt, umkreist die Tn mit vier Schritten den Tr in einem Halbkreis nach links. Nun blicken beide gegen Tanzrichtung (Tn innen), Einnehmen der gewöhnlichen Fassung.

Takt 13-14: Mit den äußeren Füßen beginnen zwei Wechselschritte gegen Tanzrichtung.

Takt 15-16: Wie Takt 11-12, am Ende wieder Blick in Tanzrichtung (Tr innen), Einnehmen der gewöhnlichen Fassung.

Takt 17-32: Wiederholung der ersten 16 Takte.

2. TEIL

Takt 1-2: Mit den äußeren Füßen beginnend zwei Wechselschritte in Tanzrichtung.

Takt 3-4: Lösen der gewöhnlichen Fassung, die Handfassung (Linke des Tr und Rechte der Tn) bleibt. Der Tr dreht die Tn mit 2 Wechselschritten unter den gefassten Händen einmal nach rechts, wobei er mit zwei Wechselschritten der Tn folgt.

Takt 5-6: Der Tr dreht sich mit zwei Wechselschritten unter den gefassten Händen einmal nach links, die Tn folgt dem Tr mit zwei Wechselschritten. Am Ende des 6. Taktes Einnehmen der Altwiener Fassung (Gewöhnliche Fassung, jedoch die Rechte des Tr fasst die Linke der Tn hinter der linken Hüfte der Tn) mit Blick in Tanzrichtung.

Takt 7-8: Mit äußeren Füßen beginnend zwei Wechselschritte in Tanzrichtung.

Takt 9-10: Der Tr dreht sich unter der Linken der Tn eine halbe Drehung nach rechts und legt anschließend seine Linke mit ihrer gestreckten Rechten auf seinen Nacken. Seine gestreckte Rechte und ihre Linke bleiben hinter ihrer linken Hüfte.

Takt 11-12: Mit zwei Wechselschritten eine halbe Drehung um die Paarachse.

Takt 13-14: Der Tr tritt hinter dem Rücken der Tn nach rechts zur Aufstellung gegeneinander linke Schulter an linker Schulter. Dabei wird sein rechter Arm nach oben gebeugt und der linke Arm zu ihrer Hüfte gestreckt.

Takt 15: Der Tr dreht sich die Tn über rechts zur Gegenüberstellung.

Takt 16: Der Tr löst die Fassung seiner Rechten und dreht die Tn unter seiner Linken einmal nach rechts. Einnehmen der gewöhnlichen Fassung.

Takt 17-32: Wiederholung der ersten 16 Takte. ●
Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden. ●

Tanztage/Tanzwochen 2012

- **6.5. - 13.5.2012**
VOLKSTANZ- UND ENTSPANNUNGSWOCHE
Bad Waltersdorf, Heiltherme
Info: Hans Jung, 0699/10086989, johann.jung@boku.ac.at
- **17.5. - 20.5.2012**
SALZBURGER TANZTAGE
Schloss Tandalier, Radstadt
Info: Marlene Herzog, 0664/73381788,
marlene.herzog@volkstanz.at
- **8.7. - 14.7.2012**
TIROLER VOLKSTANZLEHRGANG IN ROTHOLZ
Info: Margreth Niederseer, 0650/5644618,
margaretha.n@gmx.at
- **21.7. - 26.7.2012**
WANDERWOCHE MIT VOLKSTANZ
St. Sebastian bei Mariazell
Info: Hermine Schmutz, 0664/73620139, hr-schmutz@aon.at
- **28.7. - 5.8.2012**
CHORWOCHE MIT VOLKSTANZ
Schloss Weinberg, Kefermarkt
Info: Gunter Berger, 0699/11747919, gunterberger39@gmail.com
- **28.7. - 4.8.2012**
SING- UND TANZWOCHE (TAUSI)
Mostviertler Bildungshof, Giebhübl 7, 3300 Amstetten
Info: Christoph Sobotka, 0676/9566081,
christoph.sobotka@utanet.at
- **11.8. - 18.8.2012**
TANZ- UND MUSIKANTENWOCHE TURNERSEE
Karl-Hönck-Heim, 9122 St. Kanzian
Info: Erdi Hude, 04213/34003, vtw.turnersee@gmx.at
- **17.8. - 19.8.2012**
ALPEN-KLANGRAUSCH
4452 Ternberg im Ennstal
Info: <http://www.klangrausch.at/>
- **26.8. - 1.9.2012**
KINDER- UND JUGENDMUSIZIERWOCHE
St. Johann in Tirol, Landwirtschaftliche Lehranstalt
Weitau
Info: Daniela Schablitzky, 05356/72561,
d.schablitzky@aon.at
- **26.8. - 2.9.2012**
KASERER-MERANSER VOLKSTANZWOCHE
Rodeneck/Südtirol, GH Löwen
Info: Fam. Tschurtschenthaler-Jülg, armin@tschurtschenthaler.cc
- **21.11. - 25.11.2012**
PINZGAUER TANZ-KULTUR-TAGE („BAG-TANZWOCHE“)
Saalfelden/Salzburg
Abschlussabend: Saalfeldener Kathreintanz
Info: Marlene Herzog, 0664/73381788,
marlene.herzog@volkstanz.at



Hauptleute der Garde.

Die Gardetracht besteht aus einer Kombination der Uniform der Garde von 1848 und dem Kaiserrock von Kaiser Franz Josef. Wichtigster Unterschied zur Garde von 1848 ist, dass jene eine bewaffnete Garde war, die „Junge Garde“ hingegen nicht.

Alexander Bittner

Am 24. Juni 1966 stellte sich die „Junge Garde der Stadt Bad Ischl“ erstmals im Rahmen der 500-Jahr-Feier zur Markterhebung von Bad Ischl im Kongresshaus Bad Ischl der Öffentlichkeit vor. Bei dem am 26. Juni stattfindenden Festumzug marschierte die Garde erstmals mit. Der 1. Zug in der Gardeuniform, der 2. Zug im Schwerttanzgewand. Am selben Abend wurde auch erstmals nach jahrzehntelanger Pause der Schwertanz in Ischl aufgeführt. Zweck und Zielsetzung der Garde war nach den Satzungen die Pflege und Förderung des Heimatgedankens und des Brauchtums, insbesondere der Traditionen Bad Ischls und des Ischlerlandes.

Bereits im Entstehungsjahr 1966 veranstaltete die Garde den 1. Kathreintanz, damals noch im Kurhausstüberl. Schon damals spielte die „Simon-Geigen-Musi“. Wegen des großen Andrangs fand 1967 der Kathreintanz im großen Kurhaussaal statt. 1968 zählte der Salzkammergut-Kathreintanz bereits ca. 350 Besucher.

1967 gab die Junge Garde erstmals die Ischler Faschingszeitung heraus, welche seither jedes Jahr am Faschingsamstag im Stadtgebiet von Bad Ischl verkauft wird und deren Reinerlös bedürftigen Personen in Ischl und karitativen Organisationen zugeführt wird.

Am 14. Jänner 1978 fand in den Sofiensälen in Wien der „Ball der Oberösterreicher in Wien“ statt. Der Festakt stand unter dem Motto „Bad Ischl, das Herz des Salzkammergutes“. Es war für die Garde eine Ehre, bei dieser Gelegenheit den Schwertanz aufführen zu dürfen. In den folgenden Jahren ergingen immer wieder Einladungen an die Garde, den Schwertanz aufzuführen. So zum Beispiel 1995 anlässlich der Bayrischen Landesausstellung ‚Salz-Macht-Geschichte‘ in Bad Reichenhall oder 1999 zum 50-Jahr-Jubiläum der Firma Trachten-Tostmann in Schloss Kammer.

Ursprünglich wurden Mitglieder der „Jungen Garde der Stadt Bad Ischl“ mit Erreichen des 40. Lebensjahres vom Aktiv-Status in den Passiv-Status versetzt. In den 90er Jahren erfolgte eine Statutenänderung, welche es möglich machte, dass Gardisten mit Erreichen des 40. Lebensjahres nicht mehr automatisch in den Passiv-Status versetzt wurden. Gleichzei-



Bad Ischler Kathreintanz, im Vordergrund Gardisten



Bad Ischler Schwertanz

tig wurde auch der Vereinsname auf „Garde der Stadt Bad Ischl“ umgeändert.

Heute präsentiert sich die Garde der Öffentlichkeit mit der Durchführung des Kathreintanzes, dem immer ein Volkstanzkurs vorausgeht, mit dem Verkauf der Faschingszeitung und mit der Aufführung des Ischler Schwerttanzes. ●

MUTTERTAG

Helga Maria Wolf

54 Länder der Welt begehen den Muttertag als Feiertag zu Ehren der Mütter (und Großmütter), 36 davon haben sich für einen Termin im Mai entschieden. Dies entspricht der geschichtlichen Entwicklung. Die Amerikanerin Anna Jarvis (1864-1948) aus West-Virginia feierte den Todestag ihrer Mutter mit besonderer Dankbarkeit. Diese, Ann Marie Reeves Jarvis (+ 9. 5. 1905), hatte als Gattin eines Methodisten-Predigers elf Kinder und setzte zahlreiche soziale und humanitäre Initiativen. Der von ihr gegründete Verein forderte im amerikanischen Bürgerkrieg dazu auf, Verwundete beider Seiten zu pflegen, bekämpfte die Kindersterblichkeit und organisierte Haushaltshilfen für kranke Mütter.

In der Kirchengemeinde der Methodisten organisierte Anna Jarvis 1906 oder 1907 die erste Feier zu Ehren der lebenden und zum Gedenken an verstorbene Mütter. Ihre „Memorial Mother's day meetings“ fanden rasch Nachahmer: Schon 1909 feierten 45 Unionsstaaten den Muttertag, 1912 erhoben ihn die Methodisten zum kirchlichen, 1914 der amerikanische Kongress zum staatlichen Feiertag. Dank der Werbung so unterschiedlicher Gruppen wie Kirche, Wirtschaft und Politik erreichte die Idee bald Europa. Aus Amerika entlehnte man damals auch den Slogan „Lasst Blumen sprechen“. Die Erfinderin soll sich zeitlebens gegen die fortschreitende Kommerzialisierung gewendet haben.

1917 kam der Muttertag über die Heilsarmee in die Schweiz. In Deutschland wurde er zunächst mit den Opfern der „Weltkriegsmütter“ verbunden, in den zwanziger Jahren löste er sich aus diesem Zusammenhang. Arbeiter, Bauern und Katholiken blieben skeptisch gegen den neuen „Tag“. Brauchträger waren wohlhabende Bürger in den Städten, unterstützt von den evangelischen Kirchen und der „Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit“.

„Dieser Arbeitsgemeinschaft wird es hoffentlich gelingen, weite Kreise hiefür zu interessieren“, schrieb 1926 die Verbandszeitung Deutscher Blumenhändler, „Kirche und Schule zu gewinnen und die Regierung dahin zu bringen, den Muttertag am zweiten Sonntag im Mai als offiziellen Feiertag festzulegen“. Nach acht Jahren freuten sich die Floristen: „Nun haben auch wir den Muttertag zum ersten Male, dank der Unterstützung der Regierung, richtig zur Geltung gebracht und gefeiert.“

In Österreich engagierte sich Marianne Hainisch (1839-1936) für die Einführung des Muttertags, der hier seit 1924 gefeiert wird. Hainisch war die Grün-



derin der österreichischen bürgerlichen Frauenbewegung, Friedensaktivistin und Mutter des ersten Bundespräsidenten der Republik Österreich, Michael Hainisch. Schon zu ihrer Zeit waren Blumen das klassische Geschenk. Sie verteilte bei den öffentlichen Feiern rote Nelken an die Teilnehmerinnen und verwendete weiße zum Gedenken an die verstorbenen Mütter, deren Gräber besucht werden sollten. 2011 wurden in Wien mehr als 28 Millionen € für Geschenke ausgegeben. An der Spitze standen Blumen (72 %) und Süßigkeiten (17 %).

Quelle: Helga Maria Wolf: *Das neue BrauchBuch*. Wien 2000. S. 185 f. http://www.austria-lexikon.at/af/Wissenssammlungen/ABC_zur_Volkskunde_%C3%96sterreichs/Muttertag_abgerufen_15.12.2011

WALTER SCHMIDT 80 JAHRE

Hofrat Walter Schmidt vollendete am 17.1.2012 sein achtzigstes Lebensjahr. Mitglied der BAG seit 1967, war er von 1984 bis 1992 an der Seite von Fritz Frank der zweite Vorsitzende. Im Jahr 2000 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Heute lebt Walter im wohlverdienten Ruhestand. Seine Gesundheit war schon besser, wie er selbst sagt, aber inzwischen kraut er wieder seine 500 Meter im Schwimmbad des USZ-Sportzentrums auf der Schmelz. Seine geistige Frische und sein Humor sind jedenfalls ungebrochen. Erst kürzlich haben Helene und Walter eine neue Wohnung bezogen und freuen sich, jetzt ihr Enkelkind in der Nähe zu haben.

Helmut Jeglitsch stattete dem Jubilar an seiner neuen Adresse einen Geburtstagsbesuch ab und überbrachte ihm die Glückwünsche aller Volkstänzerinnen und Volkstänzer.

Lieber Walter, wir wünschen Dir und uns, dass wir Dich noch viele Jahre in unserer Mitte haben!

Nachruf



ING. KLEMENS PIRINGER

(24.6.1934 - 9.12.2011)



Die Vorsitzende der NÖ Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Hermine SCHMUTZ und der Ehrenvorsitzende, Amtsrat i.R. Rudolf LHOTKA planen am 12. Mai 2012 nach längerer Zeit wieder einmal ein großes Volkstanzfest in der Stadthalle Ybbs. - Dabei wollten sie dem NÖ Ehrenmitglied, Ing. Klemens PIRINGER,

für seine jahrzehntelange Volkstanzarbeit in aller Öffentlichkeit danken. - Sie mussten es am 16. Dezember 2011 an seiner Bahre tun:

Der 1934 in Groß-Tajax, heute Tschechien geborene Klemens PIRINGER hat nach der Vertreibung seine neue Heimat in Ybbs an der Donau gefunden und die Begeisterung für Volkstanz und Brauchtum aus den Wiener Studienjahren hierher mitgenommen.

In der Umgebung gab es damals zahlreiche Landjugendgruppen, die von OSR Erna LECHNER und Dr. Richard BAMMER die überlieferten Tänze gelehrt bekamen. - Es ist Klemens gelungen, mit diesen Gruppen am 4. Juni 1967 - zur 650-Jahre-Feier der Stadterhebung von Ybbs - ein allgemein zugängliches Volkstanzfest in der Ybbs Stadthalle zu organisieren.

Der Erfolg dieses *ersten großen Volkstanzfestes im westlichen Niederösterreich* war so überzeugend, dass die veranstaltende NÖ Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz schon zu Pfingsten 1968 mit der Ausrichtung des gesamt-österreichischen *Bundes-Volkstanztreffens in Ybbs* und Umgebung betraut wurde. Als Mitarbeiter standen Klemens die Mitglieder seines „*Erwachsenen-Volkstanzkreises Ybbs*“ stets hilfreich zur Seite.

Ing. PIRINGERS engagierter ehrenamtlicher Einsatz führte dazu, dass er von Dezember 1969 bis 1986 im Vorstand der NÖ Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz die Funktion des Zweiten Vorsitzenden - bzw. die des Viertels-Vorsitzenden für das Mostviertel innehatte.

In seine Funktionszeit fällt die Hochblüte der alljährlichen „*Brauchtümlichen Gestaltung des Nationalfeiertages*“ an jedem 26. Oktober in der Stadthalle Ybbs (1971 bis 1989):

- Vormittags trafen einander bis zu 29 Volkstanz-Gruppen aus ganz Niederösterreich zum „*Wertungsstanzen der NÖ Landjugend*“ und
- am Nachmittag tanzten im großen Festsaal mehrmals

über 1000 Teilnehmer überlieferte Figurentänze zu den Klängen der bis in die Bundeshauptstadt begehrten „Musikkapelle der Wiener Gemeindebediensteten in Ybbs“.

- Mit einem besonders gestalteten „*Festakt zum Nationalfeiertag*“ in der ersten Tanzpause wurde dem - zu etwa 60% jugendlichen - Publikum auch die tiefere Bedeutung dieses Feiertages nahe gebracht.

Für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Volksbildungsarbeit wurde Amtsrat in Ruhe Ing. Klemens PIRINGER 1988 mit dem Silbernen Ehrenzeichen des NÖ Bildungs- und Heimatwerks ausgezeichnet und 1989 mit der Ehrenmitgliedschaft der NÖ Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz.

Klemens, wir danken Dir !

Zusammengestellt von Rudolf LHOTKA nach einem Beitrag von Klemens PIRINGER in der Festschrift „70 Jahre wissenschaftlich untermauerte Volkstanzpflege“, Verlag NÖ BHW, Wien 1992, Seiten 60-63



GENEVIEVE BILLET

gestorben am 30.12.2011 im 70. Lebensjahr



**SIE WAR EINE
INSTITUTION AN
MINDESTENS ZWEI
PUNKTEN EUROPAS.**

In Chartres: Seit der Gründung der Ronde de Chartres („Tanzkreis von Chartres“) vor 50 Jahren war Genevieve ihr Mitglied, später wurde dieser Tanzkreis viele Jahre hindurch von ihr geleitet. Mit ihrem außergewöhnlichen Gedächtnis verstand sie es, die Erinnerung an die Kostüme, die Hauben und die volkskulturellen Dokumente zu bewahren. Vor allem aber stellte sie eine wertvolle Verbindung unter den Mitgliedern und auch zu den befreundeten Gruppen dar.

In Rotholz: Von 1969 an nahm Genevieve jedes Jahr als Tänzerin an der „Rotholzer Woche“ teil. 1984 wurde sie als Nachfolgerin von Mlle. Alice Guignard Tanzleiterin und Referentin und übte diese Funktion bis 2007 aus. Sie unterrichtete auf ihre unnachahmliche Art und mit ihrem ebenso unnachahmlichen Charme französische

Nachruf

Tänze. 2003 waren der Volkstanzkreis Rotholz und der Volkstanzkreis Wiesing zu Besuch in Chartres, 2005 fand ein Gegenbesuch der Ronde de Chartres in Wiesing statt. In all den Jahren gab es immer wieder Kurzbesuche von französischen Volkstänzern in Österreich und von österreichischen Volkstänzern in Frankreich.

Genevieve war eine starke und charismatische Persönlichkeit. Als ich sie kennen lernte, war sie nicht mehr jung und ihre Gesundheit war angeschlagen, aber die Art, wie sie mit ihrem etwas eigenartigen Deutsch („Man probiert!“, „Auf diese Takt Sie müssen üpfen!“) auf die Leute zuging, falsche Schritte korrigierte und richtige Schritte vorzeigte, blieb unvergesslich. Außerdem hatte sie einen scharfen Blick für Menschen und wusste jedes Mal bereits am Abend des ersten Kurstages genau, wie die Beziehungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander standen. Ich verdanke ihr wertvolle Hinweise, die mich vor manchem Fettnäpfchen bewahrten.

Auch wir machten mehrmals Station in ihrem gastfreundlichen Haus in Chartres und fanden dort auch Kontakt zu anderen Mitgliedern ihrer Tanzgruppe. Die Welt ist ohne Genevieve ärmer geworden.

Helmut Jeglitsch

NACHRUF FÜR GENEVIEVE

Mit Bestürzung haben wir die Nachricht vom plötzlichen Tod unserer Freundin, Genevieve Billet, vernommen. Wer sie gekannt hat, weiß, dass ein sehr wertvoller Mensch von uns gegangen ist.

In mehr als 25 Rotholzer Tanzwochen hat sie den Teilnehmern französische Tänze mit viel Geduld, Humor, aber auch der nötigen Strenge vermittelt. Genevieve war immer mit Leib und Seele bei den Kursen in Rotholz dabei. Wir haben Genevieve als gute Freundin in unser Herz geschlossen. Für uns hat Genevieve zur Rotholzer Tanzwoche einfach dazugehört. Mit ihrem fröhlichen Wesen und ihrer Geselligkeit hat Genevieve alle begeistert.

Genevieve, wir danken dir, dass wir dich kennenlernen und mit dir zusammenarbeiten durften. In unseren Herzen wirst du weiterleben. Dein Motto war:

*„Ich lobe den Tanz,
denn er befreit den Menschen
von der Schwere der Dinge,
bindet den Vereinzelten zur Gemeinschaft.“*

Genevieve, dir ist das gelungen! Danke!

Familie Schreder

Wanderwoche mit Volkstanz

Zu einem im Heft 3/2011 erschienen Beitrag ist noch zu ergänzen:

Diese Wanderwoche wurde 1997 von Gerhard und Mathilde Matousek und Walter Schober erstmals veranstaltet und seither unter der musikalischen und tanzmeisterlichen Begleitung von Walter und Erni Schober alle zwei Jahre bis 2009 wiederholt. Im Mariazellerland wurden leichte bis mittelschwere Wander- und Bergtouren durchgeführt. Abends standen Volkstänze und Squares auf dem Programm. Die in unserer Zeitschrift geschilderte Tanz- und



Wanderwoche 2011, die achte in dieser Reihe, wurde erstmals unter der organisatorischen Patronanz der NÖ Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, mit Fritz Holzbecher als Wander- und Tanzleiter und Gerhard Kinast als Musiker durchgeführt.

Die nächste Wander- und Tanzwoche dieser Art ist für Sommer 2012 geplant. Einzelheiten dazu werden noch bekannt gegeben.

Helmut Jeglitsch

„VORBILDLICHER EINSATZ ZUR LEBENDIGEN BRAUCHTUMS- PFLEGE“

**JAHRESVOLLVERSAMMLUNG UND
NEUWAHLEN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT
VOLKSTANZ SÜDTIROL**

Judith Unterholzner

Bei der 52. Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol im Kultursaal von Villanders am Samstag, den 4. Februar 2012 wurde der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft neu bestellt. Monika Rottensteiner ist die alte und neue Vorsitzende und auch ihr Stellvertreter, Klaus Tappeiner, wurde von den zahlreich anwesenden Volkstänzern für weitere drei Jahre bestätigt.

Im Anschluss an einen Dankgottesdienst, welcher von Pfarrer Konrad Gasser zelebriert wurde, trafen sich die Funktionäre der mittlerweile 56 Volkstanzgruppen und Tanzkreise im Kultursaal von Villanders, wo Monika Rottensteiner bereits ihre sechste Vollversammlung als Erste Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz eröffnete. In ihrem Bericht blickte sie auf eine facettenreiche Tätigkeit in der vergangenen Amtsperiode zurück: Die vielen Feierlichkeiten im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums 2010, die Europeade in Bozen, aber auch der traditionelle Kathreintanz in Meran, sowie der Almtanz erfreuten sich genauso, wie zahlreiche Volkstanzfeste und Jubiläumsfeiern landauf landab großer Beliebtheit. Auch die Aus- und Weiterbildung der Tänzerinnen und Tänzer, Musikanten und Funktionäre stellte einen wichtigen Aspekt der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft dar.

Landesrätin Sabina Kasslatter Mur ließ es sich natürlich auch nicht nehmen den 1338 Volkstänzerinnen und Volks-



Der neugewählte Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol: (von links): Erich Niedermair, Helga Trenkwaldner, Heike Ebner, Renate Kastl, Fabian Mutschlechner, Maria Delago, Veronika Steger, Monika Burger, Hansjörg Job, Klaus Tappeiner und die Erste Vorsitzende Monika Rottensteiner



Für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihren Einsatz in den Volkstanzgruppen geehrt wurden: (von links) Helmuth Zanotti, Wolfgang Abraham, Carmen Häusl, Peter Wopfner, Renate Palabazzer, Erich Wopfner und Hubert Zanotti

tänzern ein Lob für die aktive Tätigkeit auf Landes-, Bezirks- und Gruppenebene auszusprechen: „Dank der zahlreichen jungen Tänzerinnen und Tänzer ist der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz sicherlich eine sehr viel versprechende Zukunft garantiert. Ich bin überzeugt, dass durch diesen frischen Schwung und Elan, sowie durch den vorbildlichen Einsatz auch in den kommenden Jahren das Erbe der Gründerväter lebendig erhalten und das Interesse für diese Form der Brauchtumpflege weiterhin garantiert werden kann.“

Daraufhin erfolgten die Neuwahlen der Landesführung, an deren Spitze auch in den kommenden drei Jahren Monika Rottensteiner und als ihr Stellvertreter, Klaus Tappeiner, stehen werden. Ebenso in ihrem Amt bestätigt wurden Hansjörg Job als Referent für Aus- und Weiterbildung, Heike Ebner als Kassierin und Veronika Steger als Schriftführerin und Chronistin. Des Weiteren werden auch Maria Delago als Beirätin für Volksmusik und Volkslied, sowie Helga Trenkwaldner als Beirätin für Trachten für weitere drei Jahre für die Arbeitsgemeinschaft im Einsatz sein. Zu den neuen Gesichtern im Vorstand zählen hingegen der Beirat für Kindertänze und Tänze für die Jugend Fabian Mutschlechner, die Pressereferentin Monika Burger, sowie die beiden Rechnungsprüfer Erich Niedermair und Renate Kastl. Zudem gehören der Landesführung der Volkstänzerinnen und Volkstänzer auch die Vorsitzenden der sechs Bezirke an. Es sind dies Magdalena Hinrichs (Bezirk Bozen), Karin Mutschlechner (Bezirk Pustertal), Barbara Boschetto (Bezirk Überetsch/Unterland), Wolfgang Abart (Bezirk Vinschgau), Johann Thaler (Bezirk Eisacktal) und Markus Seppi (Bezirk Burggrafen-

amt). Den scheidenden Ausschussmitgliedern Albin Mitterrutzner, Martin Kemenater, Dietmar Folie und Judith Unterholzner wurde mit Geschenken und Applaus für ihren Einsatz gedankt.

Anlässlich der 52. Vollversammlung wurden auch mehrere Volkstänzer geehrt. Die Brüder Erich und Peter Wopfner von der Volkstanzgruppe Marling erhielten ebenso wie Carmen Häusl, Renate Palabazzer, Helmuth Zanotti, Hubert Zanotti und Wolfgang Abraham von der Volkstanzgruppe Neumarkt eine Urkunde für ihre 25jährige Tätigkeit in den jeweiligen Vereinen. Zudem wurde auch Beate Pichler eine Auszeichnung verliehen, da sie als erste Südtirolerin die vollständige Ausbildung zur Kinder- und Jugendtanzreferentin abgeschlossen hat.

Neben den in Festtagstracht gekleideten Volkstänzerinnen und Volkstänzern konnte die Erste Vorsitzende auch zahlreiche Ehrengäste, Vertreter von Verbänden, deren Zusammenarbeit, sei es organisatorisch oder inhaltlich, der Arbeitsgemeinschaft ein Anliegen ist, zur Vollversammlung begrüßen. Es waren dies Walter Baumgartner, Bürgermeister von Villanders, der Obmann des Südtiroler Volksmusikkreises Alois Rieder, Erich Deltedesco in seiner Funktion als Bundesobmann des Südtiroler Chorverbandes, Thomas Hölzl, der Verbandsobmannstellvertreter des VSM, Florin Pallhuber, Volksmusikpfleger am Referat Volksmusik des Instituts für Musikerziehung, das Vorstandsmitglied des Heimatpflegeverbandes Südtirol Paul Prader, sowie Christine Rier von der Arbeitsgemeinschaft Lebendige Tracht.

Mit einem feierlichen Tanzfest, organisiert von der erst kürzlich wieder gegründeten Volkstanzgruppe Villanders, ließ man die Vollversammlung bei Musik und Tanz gemeinsam ausklingen. ●



Monika und Hans Jung

Auf Initiative von Studenten fand im November in einem Tiroler Studentenheim in Wien ein fünf Abende dauernder Volkstanzkurs unter der Leitung von Monika und Hans Jung statt. Gerhard Kinast auf der Steirischen Harmonika lieferte die musikalische Unterstützung.

Zu unserer großen Überraschung tummelten sich am ersten Abend 30 Paare in einem fast zu kleinen Saal. Die bekannt gegebenen Wunschtänze waren Walzer, Polka, Boarische und Landler. Nach dem ersten Vortanzen sahen wir, dass leider keinerlei Vorkenntnisse vorhanden waren, und begannen bei Null. Bei den Teilnehmern bemerkten wir ein wenig die Enttäuschung über dieses Programm. Mit einfachen, schwungvollen Tänzen konnte aber doch die Freude am Volkstanz geweckt werden. An den fünf Abenden lernten die Teilnehmer 21 Tänze kennen, und auch Walzer, Polka und Boarischer machten nach anfänglichen Schwierigkeiten bereits Spaß.

Uns hat es sehr viel Freude bereitet, und es ist uns gelungen, bei einigen Paaren die Lust auf weitere Volkstanzerlebnisse zu wecken. ●

Neues aus der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien:

Die Arge Wien hat einen **neues Vereinslokal** bezogen: 1130 Wien, Trauttmannsdorf. 18. Dort hat auch die **Trachtenbörse** ihren Platz gefunden. *Auskunft: Ilse Draxler, 01/8896179.*

Die **Kontakt**daten des Vereins lauten:

ARGE Volkstanz Wien
p.A. Elisabeth Koziol
Hüttelbergstraße 14/8
1140 Wien
+43 (0)680/3107646;
volkstanz_wien@hotmail.com

Die Website <http://www.volkstanzwien.at/> wurde neu gestaltet. Ebenso wurde das bisherige „Mitteilungsblatt“ zu einer Zeitschrift mit dem Namen „Volkstanz Wien“ umgestaltet. Die erste Nummer kann von der Website als Download heruntergeladen

werden. Auf Wunsch (und nach Bekanntgabe der Mail-Adresse) wird diese Zeitschrift auch zwei Mal im Jahr per Mail automatisch zugeschickt. Wenn jemand keinen Internet-Zugang hat, kann auch eine Zusendung per Post erfolgen. In beiden Fällen wird um eine Meldung an die obige Kontaktadresse gebeten.

Der „Wiener Kathreintanz 2011“ fand im großartigen Ambiente des Palais Ferstel statt und war ein rauschender Erfolg. Viele Informationen und Fotos werden auf <http://www.wienerkathreintanz.at/> angeboten. Auf der Terminwebsite <http://www.volkstanzwannwo.at/> finden sich Videos und weitere Bilder.

Es kann bereits der „Wiener Kathreintanz 2012“ angekündigt werden: Er wird am **1. Dezember 2012** stattfinden, und zwar wieder im **Palais Ferstel, 1010 Wien, Strauchgasse 4.**

**NIEDERÖSTERREICHISCHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT
VOLKSTANZ**

**NIEDERÖSTERREICH
TANZT**

● STADTHALLE YBBS AN DER DONAU

Samstag, 12.5.2012

Saaleinlass: 18:00 Uhr,
Beginn: 19:00 Uhr

Tischreservierung:

Christine Hauser, Tel. 0650/6537653

Tanz-Workshop

von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Personalialia:

RUNDE GEBURTSTAGE FEIERN DIE BAG MITGLIEDER:

Gerlinde Hoda	3.4.
DI Gerhard Krajicek	18.4.
Brigitte Spielauer	23.4.
Kons. Robert Schiffermüller	12.5.
Ingo Otmar Scharfetter	21.5.
Mag.pharm. Anneliese Juchum	3.6.
Luis Brunner	9.6.

WEITERS:

Ing. Robert Luger	26.4.
OSTr Elriede Urbansky	13.4.
Hildegard Spirk	2.6.
Lois Neuper	10.6.
Maria Steiner	26.6.

WIR GRATULIEREN HERZLICH!



Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (BAG)

Sporgasse 23, 8010 Graz, Telefon: +43 (0) 699 1135 0151, Fax: +43 (0) 316 908635 55, bag@volkstanz.st, www.volkstanz.at/bag
Bankverbindung: Volksbank Salzburg, Kto. 7105836, BLZ 45010, IBAN: AT284501000007105836, BIC/SWIFT: VBOEATWWSAL
ZVR-Zahl. 968693997

Ich bestelle die Zeitschrift „Fröhlicher Kreis“ für eine Spende von € 12,- pro Jahr, beginnend Heft/Jahr _____

Vorname: _____ Nachname: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

e-Mail: _____ Telefon: _____

bei Ermächtigung zum Bankeinzug der Spende / des Mitgliedsbeitrages:

IBAN _____ BIC _____

Konto-Zeichnungsberechtigte/r (in Blockbuchstaben) _____

Zahlungszweck: Abonnement „Fröhlicher Kreis“, Mitgliedsbeitrag BAG. (Nicht Zutreffendes bitte streichen.)

Zahlungsempfänger: BAG Österreichischer Volkstanz, Sporgasse 23, 8010 Graz

Ort/Datum: _____ Unterschrift des Konto-Zeichnungsberechtigten _____

Mit dem Ankreuzen dieses Kästchens bitte ich auch um laufende Zusendung der kostenlosen Internet-Rundbriefe an die oben angeführte Mailadresse.

Diese Einzugsermächtigung gilt für alle zukünftigen Forderungen, die für die eingegangenen Verpflichtungen anfallen. Die Abbuchung für jedes Jahr erfolgt zu Ende des 1. Quartals.

Veranstaltungstermine

BURGENLAND:

- 5.5.2012 MARKT ALLHAU
Frühjahrsseminar, 09:00;
Info: Käthe Preissegger, 0664/5240806

KÄRNTEN:

- 14.4.2012 CONGRESS CENTER PÖRTSCHACH
Kärntner Volkstanzfest, 20:00;
Info: Hanna Wiedenig, 04242/319171
- 11.8. – 18.8.2012 KARL-HÖNCKHEIM/TURNERSEE
Tanz- und Musikantenwoche
Info: Erdi Hude, 04213/34003

NIEDERÖSTERREICH:

- 28.4.2012 LOOSDORF, LOSENSTEINHALLE
Volkstanzfest, 18:00;
Info: Fritz Müllner, 02749/8325
- 29.4., 6.5., 13.5., 20.5.2012 MÖDLING, PFARRSAAL ST. MICHAEL
Tanzwerkstatt, 18:00;
Info: Hertha Zwach, 02236/42781
- 1.5.2012 PERCHTOLDSDORF, ZELLPARK (BEIM KULTURZENTRUM)
Tanz in den Mai, 17:00;
Info: Leopold Ruthofer, 01/8692401
- 5.5.2012 KORNEUBURG, STADTSAAL
Hannerls Volkstanz, 17:00;
Info: Johanna Lackner, 0676/4102283
- 12.5.2012 YBBS/DONAU, STADTHALLE
Seminar mit Robert Koch, 14:00-17:00;
Info: Hermine Schmutz, 07488/71254
- 12.5.2012 YBBS/DONAU, STADTHALLE
„Niederösterreich tanzt“, 19:00;
Info: Christine Hauser, 0650/6537653
- 17.5.2012 SPANNBERG, PFARRSTADL
Marchfelder Volkstanzfest, 15:00;
Info: Christine Preining, 0699/17194717
- 7.6.2012 WIENER NEUDORF, RATHAUSPARK
Familientanzfest, 16:00;
Info: Winfried Windbacher, 02236/48248
- 9.6.2012 MÖNICHKIRCHEN, ENZIANHOF
Schwaigen – Reigen (Almhüttenfest)
10:00;
Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159
- 21.7. – 26.7.2012 ST. SEBASTIAN BEI MARIAZELL
Wanderwoche mit Volkstanz
Info: Hermine Schmutz, 0664/73620139

- 28.7. – 4.8.2012 AMSTETTEN, GIESSHÜBL
Sing- und Tanzwoche (TauSi)
Info: Christoph Sobotka, 0676/9566081
- 7.8., 14.8., 21.8., 28.8.2012 MÖDLING, KONZERTHOF, PFARRGASSE 9
SommerVOLKStanzen, 19:30;
Info: Hertha Zwach, 02236/42781
- 2.9.2012 MÖDLING, GOLDENE STIEGE
„Stimmung im Steinbruch“ mit Musik und Volkstanz, 16:00;
Info: Hertha Zwach, 02236/42781

OBERÖSTERREICH:

- 14.4.2012 RAINBACH BEI FREISTADT, GH BLUMAUER
Volkstanzfest, 20:00;
Info: Herta Jahn, 07942/74017
- 14.4.2012 MARIA NEUSTIFT, GH GROSSBICHLER
Volkstanzfest, 20:00;
- 23.5.2012 WEISSKIRCHEN AN DER TRAUN, OBERSTÖGLEITNER GUT
Offenes Tanzen, 18:00;
Info: Hermann Pletsch, 077527/80020
- 28.7. – 5.8.2012 KEFERMARKT, SCHLOSS WEINBERG
Chorwoche mit Volkstanz
Info: Gunter Berger, 0699/11747919
- 17.8. – 19.8.2012 TERNBERG IM ENNSTAL
AlpenKlangRausch
Info: www.klangrausch.at/

SALZBURG:

- 14.4.2012 ST. GEORGEN IM PINZGAU, GH KIRCHENWIRT
Frühjahrstanz, 20:00;
Info: Werner Margreiter, 0676/7449693
- 21.4.2012 NEUMARKT AM WALLERSEE, GH GREISCHBERGERHOF
Intensiv-Seminar für Tanzleitung
Info: Wofram Weber, 0664/1056109
- 17.5. – 20.5.2012 RADSTADT, SCHLOSS TANDALIER
Salzburger Tanztage
Info: Marlene Herzog, 0664/73381788
- 5.6., 3.7., 7.8., 4.9., 2.10.2012 SEEKIRCHEN
Auftritt beim Wirt, 13:30;
Info: Franz Fleischmann, 0664/4411112
- 8.7.2012 LEOGANG-GRIESEN, SEEALM
Almtanz des VTK Saalfelden, 15:00;
Info: Alois Grießner, 0664/8197508
- 21.11. – 25.11.2012 SAALFELDEN
Pinzgauer Tanz-Kultur-Tage = BAG-Tanzwoche
Info: Marlene Herzog, 0664/73381788

STEIERMARKE:

- 8.4.2012 FISCHBACH, GH STRUDLWIRT
Ostervolkstanzfest, 20:00;
Info: Agnes Hauer, 0676/87428651
- 14.4.2012 ST. JOHANN BEI HERBERSTEIN, GH RIEGERBAUER
Frühlingsvolkstanzfest, 20:00;
Info: Titus Lantos, 0699/11999052
- 15.4.2012 ST. JOHANN BEI HERBERSTEIN, HAUS DER FRAUEN
Tanz in den Frühling, 14:00;
Info: Fritz Frohofer, 03170/528
- 21.4.2012 AIGEN/ENNSTAL, KIRCHENWIRT
Frühlingsvolkstanzfest, 20:00;
Info: Bärbel und Fred Gruber, 0664/6565122
- 28.4.2012 LEIBNITZ, HUGO-WOLF-SAAL
Südsteirisches Frühlingsvolkstanzfest
20:00;
Info: Peter Zink, 0676/3319668
- 6.-13.5.2012 BAD WALTERSDORF, HEILTHERME
Volkstanz- und Entspannungswoche
Info: Hans Jung, 0699/10086989
- 16.5.2012 KALSDORF, GH PENDL
Volkstanzfest, 20:00;
Info: Robert Hafner, 0650/5747601
- 16.5.2012 BAD GAMS, LASSNITZHAUS
Weststeirisches Volkstanzfest, 20:00;
Info: Heinrich Steppeler, 0664/1020365
- 6.6.2012 HENGESBERG, HENGISTZENTRUM
Nacht in Tracht, 20:00;
Info: Fritz Holzmann, 0664/73589726
Mail: friedrich.holzmann@volkstanz.st
- 23.6.2012 FRIESACH BEI GRAZ, FRANZBAUER
Friesacher Sonnevent, 19:30;
Info: Agnes Harrer, 0664/4151338
- 23.6.2012 GRAZ, SCHLOSS ST. MARTIN, KEHLBERGSTR.
35 Sommertanzfest, 19:30;
Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159
- 3.8.2012 VON GRAZ NACH RESCHITZ IM BANAT
Fahrt zum Tanzfest
Info: Gerhard Krajicek, 0664/3553853

Veranstaltungstermine

TIROL:

- 8.4.2012 NEUSTIFT IM STUBAITAL, FREIZEITZENTRUM
Ostertanz des VTK Stubai, 20:00;
- 18.4., 16.5., 20.6.2012 KRAMSACH, KINDERGARTEN WITTBERG
Offenes Tanzen in Kramsach, 20:00;
Info: Kaspar Schreder, 05244/65160
- 28.4.2012 KUFSTEIN, STADTSAAL
Frühjahrstanzl des VTK Sölllandl
20:00;
- 2.6.2012 HOCHFILZEN, KULTURHAUS
Egaschtanzl der Fieberbrunner Volks-
tanzler, 20:00;
- 1.7.2012 HOCHFILZEN, KULTURHAUS
Volkstanz am Berg
Info: 05672/62336
- 8.7. – 14.7.2012 ROTHOLZ
Tiroler Volkstanzlehrgang
Info: Margreth Niederseer, 0650/5644618
- 5.8.2012 FIEBERBRUNN, GH „EISERNE HAND“
Zwischendurchtanzl des VTK Fieber-
brunn, 13:00;
Info: 0650/5644618
- 14.8.2012 KITZBÜHEL, RASMUSHOF
Frautagtanzl der Brixntoia Volkstanz-
la
20:00;
- 26.8. – 1.9.2012 ST. JOHANN/TIROL, LA WEITAU
Kinder- und Jugendmusizierwoche
Info: Daniela Schablitzky, 05356/72561

SÜDTIROL

- 19.5.2012 RITTEN/SÜDTIROL, VER-
EINSHAUS LENGMOOS
Gesamttiroler Maitanz, 20:00;
Info: +039/0471/970555
- 9.6.2012 TRAMIN/SÜDTIROL, SCHLOSS RECHTENTHAL
Musik und Tanz zum (Be)greifen
Info: +039/0471/970555
- 1.7.2012 INNERFELDTAL/INNICHEN/
SÜDTIROL
Almtanz
Info: Arge Volkstanz, 0471-970555

- 26.8. – 2.9.2012 RODENECK/
SÜDTIROL, GH LÖWEN
Kaserer-Meranser Volkstanzwoche
Info: Fam. Tschurtschenthaler-Jülg, armin@
tschurtschenthaler.cc

VORARLBERG

- 20.4., 25.5., 15.6.2012 DORNBIRN,
ALTE KOCHSCHULE OBERDORF
Volkstanzabend, 20:00;
Info: Birgit Zell, 05572/29897
- 28.4.2012 SATTEINS, MEHRZWECK-
SAAL DER HAUPTSCHULE
Volkstanzabend, 20:10;
Info: Waltraud Dobler, 05524/8538
- 11.5.2012 FELDKIRCH, TISIS, GH ZUM
LÖWEN
Maitanz, 20:00;
Info: Anita Frühwirth, 0664/4378655

WIEN:

- 21.4.2012 HDB KÖNIGSEGGASSE 10
Landlerisch Tanzen, 19:00;
Info: Brigitte Hofbauer, 02233/57223
- 1.5.2012 EUROPAAUS, SCHLOSS-
PARK
Maitanz-Familientanzfest, 15:00;
Info: Hannes Pintner, 0699/11373622
- 13.5.2012 UNION TURNSAAL, PORZEL-
LANGASSE 14-16
Kleines Fest, 19:30;
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170
- 20.5., 3.6. UND 10.6.2012 STOCK-IM-
EISEN-PLATZ
Tanz mit – Wien 2012, 11:00;
Info: Alois Hadwiger, 01/6046046
- 22.6.2012 KONZERTHAUS – MOZART-
SAAL
Die Tanzgeiger/Subseid Trio (Norwe-
gen)
Freie Platzwahl, Publikumstanz, 19:00;
Info: Konzerthauskasse, 01/242002
- 2.7. – 30.8.2012 SCHLOSSPARK
EUROPAAUS
Sommertanzen
Jeden Montag und Donnerstag, 19:30;
Info: Hannes Pintner, 0699/11373622

- 8.9.2012 SCHLOSS BELVEDERE,
SÜDSEITE
Grenzenlos Tanzen, 15:30;
Info: 0680/3107646

DEUTSCHLAND:

- 20.4.2012 BAD FEILNBACH,
GH KISTLERWIRT
Frühjahrstanzl, 20:00;
Info: Bogensberger, 08031/66888
- 28.4.2012 STUTTGART-ZUFFENHAU-
SEN, FESTHALLE DER HOHENSTEIN-
SCHULE
DJO-Volkstanzfest, 19:30;
Info: Hartmut Liebscher, 0711/8001258
- 1.5.2012 KELLBERG/THYRNAU, KUR-
GÄSTEHAUS
Maitanz in Passau, 15:00;
Info: Werner Ehler, 08503/1543
- 6.5.2012 HEILBRONN-BÖCKINGEN,
BÜRGERHAUS
Volkstanzfest, 14:00;
Info: Ursula Brenner, 07131/175874
- 19.5.2012 HEIDELBERG, „HAUS AM
HARBIGWEG“
Heidelberger Volkstanzfest, 19:30;
- 7.6.2012 PLOCHINGEN, STADTHALLE
Plochinger Volkstanzfest, 19:30;
Info: Hartmut Nadler, 07022/939701
- 1.7.2012 TUNTENHAUSEN, BRÄUSTÜ-
BERL MAXLRAIN
Maxlrainer Morgentanzl, 06:00;
Info: Bogensberger, 08031/66888
- 14.9.2012 BAD FEILNBACH,
GH KISTLERWIRT
Erntetanzl, 20:00;
Info: Bogensberger, 08031/66888

SCHWEIZ:

- 10.-12.8.2012 APPENZEL
Appenzeller Ländlerfest, 19:30;
Info: Philipp Haas, philipp@laendlerfest.ch

Weitere Termine im Internet: <http://www.volkstanzwannwo.at> (überregional)
<http://www.volkstanz.at/bag/index.htm> (Links zu zahlreichen anderen Websites mit Veranstaltungskalendern)

P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz, 05Z036061M
BAG österreichischer Volkstanz, Sporgass 23, 8010 Graz

bm:uk



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Immaterielles Kulturerbe/Nationales Verzeichnis

Österreichische Volksanzbewegung
anerkannt 2011